

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 05. Okt. 2016

Anfrage

Wie gut ist die Landeshauptstadt mit Blutkonserven versorgt?

Im März diesen Jahres wurde der Blutspendedienst (BSD), bislang Bestandteil der Städtisches Klinikum GmbH (StKM), privatisiert und an das Bayerische Rote Kreuz (BRK) verkauft. In den Räumen des BSD sitzt nun der Haema Blutspendedienst.

Sowohl das BRK als auch Haema schlugen Mitte September Alarm ¹⁾, da der Bestand an Blutkonserven stetig schrumpfte. Es war sogar von einer „akuten Notlage“ in Bayern die Rede, da inzwischen mehr Blut verbraucht als neu gespendet werde. Im Finanzausschuss am 27.Sep. – zuständig auch für die StKM – versicherte hingegen StKM-Geschäftsführer Fischer, dass die StKM über einen ausreichenden Bestand an Blutkonserven verfüge.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Nach dem schrecklichen Zugunglück auf der Strecke Bad Aibling – Holzkirchen im Sommer erfolgte wegen der zu geringen Blutkonserven-Reserven ein Aufruf zu Blutspenden auch an die Münchner Bevölkerung, dem Hunderte im BSD an der Dachauer Straße Folge leisteten. Wie gut ist die Stadt auf solche Ereignisse ohne den städtischen BSD vorbereitet?
2. Die Blutspendedienste des BRK und Haema meldeten, dass im Sommer erste Operationen mangels geeigneter Blutpräparate ausfallen mussten. Woher beziehen die städtischen Kliniken ausreichende Mengen an Blutkonserven?
3. Wohin können Münchner, die Blut spenden wollen, sich nach dem Verkauf des BSD wenden, wenn Sie nicht einem kommerziellen Bluthändler spenden wollen?

Brigitte Wolf (DIE LINKE), Cetin Oraner (DIE LINKE)

¹⁾ Abendzeitung vom 13.9.2016, Süddeutsche Zeitung vom 15.9.2016